

Struktur- und Organisationsänderungen zur Pandemieeindämmung im RVZ

- Information für Patienten / ärztliche Kollegen; März 2020; Seite 1 von 3 -

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher des RVZ, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zur Minimierung des Ansteckungsrisikos haben wir etliche Maßnahmen in Struktur und Ablauf der radiologischen Untersuchungen in unseren Einrichtungen getroffen. Diese werden fortlaufend optimiert.

Patiententrennung durch separate Wegführung

Organisatorisch werden in unseren Einrichtungen Patienten nach den Modalitäten komplett voneinander getrennt untersucht: Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Schnittbilddiagnostik, Durchleuchtung, Röntgen, Ultraschall, Kompetenzzentrum Brustdiagnostik, Gefäßsprechstunde, ... all diese Aufgabenfelder sind entweder zeitlich oder räumlich voneinander getrennt worden. Somit sind die Gelegenheiten, dass sich Patienten treffen oder längere Zeit nahe beieinander sind, deutlich reduziert.

Mammographie / Brustkrebssdiagnostik

Patienten mit Beschwerden, Tastbefunden und Milchausfluss werden zeitnah untersucht.

Einfache Routinekontrollen haben wir für die nächsten vier Wochen (bis zum Ende der Osterferien) ausgesetzt. Die Patientinnen wurden darüber bereits informiert und neue Termine werden vergeben. Die Brustkrebssprechstunde bleibt weiterhin geöffnet. Jegliche Abklärung von verdächtigen Befunden und Beschwerden wird weiterhin in voller Intensität und Qualität mit allen angebrachten Untersuchungsverfahren (Mammographie, Tomosynthese, Ultraschall, Stanzbiopsien, MR-Mammographie, Vakuum-Stanzbiopsien) zeitnah durchgeführt.

Gefäßsprechstunde

Die Abklärung symptomatischer Beschwerden läuft weiter.

Die Gefäßsprechstunde in Minden ist weiterhin geöffnet. Lediglich Kontrolluntersuchungen nach früheren Gefäßbehandlungen sind für vier Wochen ausgesetzt (bis zum Ende der Osterferien) und werden nachgeholt. Die Patienten auf der Warteliste werden von uns hierüber aktiv informiert. Selbstverständlich bleibt die Gefäßsprechstunde für alle notwendigen Abklärungen aktueller Gefäßprobleme offen:

- Periphere AVK mit Claudicatio
- Periphere AVK im Stadium 3 und 4
- Verdacht auf Tiefe Beinvenenthrombose Thrombophlebitis, venöse insuffizienten, varicosis Nierenarterien-Abklärung (z.B. über Tonus)
- Aneurysmata, zum Beispiel Aortenaneurysma
- Armarterien- und Armvenen-Probleme
- Dialyse-Shunt-Probleme

Röntgen der Lunge

Röntgen der Lunge nicht sinnvoll, stattdessen Low-Dose-CT

Das Robert-Koch-Institut hat bei der Abklärung respiratorischer Symptome (Husten, Fieber, Auswurf, Atemnot, ... jeglicher Schwere...) auch die radiologischen Hinweise auf eine virale Pneumonie einbezogen. Hierzu zählt die Suche nach sogenannten Milchglastrübungen und Konsolidierung des Parenchyms sowie die separate Beurteilung von Lymphknoten am Hilus und der Pleuraregionen.

RADIOLOGIE | NUKLEARMEDIZIN | STRAHLENTHERAPIE | GEFÄSSAMBULANZ

RVZ Ostwestfalen GbR | Ringstraße 44 | 32427 Minden | Tel.: 0571 8895-0 | Fax: 0571 8895-199 | info@rvz.de | www.rvz.de

Gesellschafter: Dres. Geibel | Generalbevollmächtigter Geschäftsführer: Dr. Thomas Janssens | St.-Nr.: 335-5756-5404

Standorte: Ringstraße 44 | 32427 Minden • Koblenzer Straße 20a | 32584 Löhne • Virchowstraße 65 (im Krankenhaus) | 32312 Lübbecke

Struktur- und Organisationsänderungen zur Pandemieeindämmung im RVZ

- Information für Patienten / ärztliche Kollegen; März 2020; Seite 2 von 3 -

Dieses ist in einer konventionellen Röntgenaufnahme in der Lunge nicht möglich. Hierzu eignet sich das so genannte Low-Dose-CT. Ein solches Low-Dose-CT benötigt nur 30 Sekunden Aufnahmezeit, eine Kontrastmittelgabe ist nicht notwendig. Die damit verbundene Dosiserhöhung bei Anwendung dieser Technik ist sehr gering und im Rahmen der Gesamtsituation vertretbar.

Somit wird ab sofort im RVZ bei dieser Fragestellung ein Low-Dose-CT statt einer Röntgen-Übersichtsaufnahme durchgeführt. Diese Patienten erhalten bei der Anmeldung einen Mund-Nasen-Schutz (MNS) und bekommen einen separaten Wartebereich zugewiesen.

Angioplastien und Katheter-Untersuchungen

Alle elektiven Gefäßeingriffe können weiter erfolgen.

Die Patienten werden einzeln und isoliert im separaten Katheterlabor behandelt. Die Eingriffe erfolgen unter dem Hygienestandard von Operationsbedingungen. Anschließend liegen die Patienten 6 Stunden in Einzelzimmern, getrennt von anderen Patientenströmen, in der abgeschlossenen Tagesklinik.

PRT, Biopsien, invasive Diagnostik

Alle interventionellen diagnostischen und therapeutischen Eingriffe können weiter erfolgen.

CT-gesteuerte Infiltrationen, Neuraltherapie und Stanzbiopsien erfolgen unter dem Hygienestandard von Operationsbedingungen. Auch invasiv diagnostische Maßnahmen wie MR- oder CT-Arthrographie und Myelographien können fortgesetzt werden, da auch sie unter dem hohen Hygienestandard ablaufen. Gleiches trifft auch auf die Vakuum-Stanzbiopsie in den Brustdrüsen zu.

Bei all diesen Prozeduren werden strenge Hygienemaßnahmen eingehalten.

Untersuchungen bei immungeschwächten Patienten

Sondertermine im Block

Patienten mit Immunschwäche, z.B. unter Chemotherapie, Immunsuppressiva, krankhafter Immunschwäche etc., erhalten gesonderte Termine für ihre Untersuchungen (CT oder MR).

Hierbei werden die Patienten einzeln in Abständen einbestellt. Ihnen wird direkt an der Anmeldung ein Mund-Nasen-Schutz (MNS) ausgehändigt und ein separater Wartebereich zugewiesen.

Durch die zeitlich und räumlich separate Untersuchung zu anderen Patienten soll ein höherer Infektionsschutz erreicht werden. Bei einer Anmeldung ist die Immunschwäche bitte extra zu erwähnen.

Genügend Abstand untereinander

Weite Distanzen zwischen wartenden Personen

Große und ausgedehnte Wartezonen an allen drei Standorten bieten die Möglichkeit, zwischen den wartenden Patienten ausreichend Raum zu geben. Zusätzlich sind etliche Wartezonen voneinander getrennt. Wartenden Patienten werden genaue Wartezonen zugeordnet; die Wartenden werden von uns direktiv platziert und auseinandergesetzt.

Möglichst geringen Kontakt mit unserem Personal

Schnelle Abläufe und wenige Kontakte vermindern das Übertragungsrisiko

Die Abläufe sind so strukturiert, dass jeder Patient nach der Anmeldung maximal nur mit zwei unserer Mitarbeiter (MFA/MTRA) in Kontakt kommt. Ein Arzt-Patienten-Kontakt erfolgt nur, wenn der untersuchende Arzt nach Begutachtung der Untersuchung spezielle Fragen an den Patienten hat.

Danach erfolgt eine rasche Befundübermittlung an den Überweiser. Auch diese Strategie dient der Verminderung des Viren-Übertragungsrisikos.

RADIOLOGIE | NUKLEARMEDIZIN | STRAHLENTHERAPIE | GEFÄSSAMBULANZ

RVZ Ostwestfalen GbR | Ringstraße 44 | 32427 Minden | Tel.: 0571 8895-0 | Fax: 0571 8895-199 | info@rvz.de | www.rvz.de

Gesellschafter: Dres. Geibel | Generalbevollmächtigter Geschäftsführer: Dr. Thomas Janssens | St.-Nr.: 335-5756-5404

Standorte: Ringstraße 44 | 32427 Minden • Koblenzer Straße 20a | 32584 Löhne • Virchowstraße 65 (im Krankenhaus) | 32312 Lübbecke

Struktur- und Organisationsänderungen zur Pandemieeindämmung im RVZ

- Information für Patienten / ärztliche Kollegen; März 2020; Seite 3 von 3 -

Im Gespräch zwischen Patient und RVZ-Mitarbeiter (Arzt, MFA/MTRA, Anmeldekraft) werden beide durch eine Plexiglasscheibe getrennt.

Menschen, die sich nicht unbedingt in unseren Einrichtungen aufhalten müssen, sollten außerhalb warten. Nur in Sonderfällen ist eine Begleitperson zugelassen – immer dann, wenn der Patient einer Führung bedarf, z.B. bei Demenz, Gebrechlichkeit etc.

Vermeidung von Infektionsübertragung innerhalb des RVZ-Personals

Konstante Arbeitsgruppen und -schichten

Unser Personal kann sich entweder über Besucher des RVZ infizieren oder außerhalb des RVZ durch seine privaten Kontakte. Um eine Ausbreitung innerhalb des Personals zu vermeiden, arbeiten alle MFAs/MTRAs in festen Zweier-Teams in ebenfalls konstanten, wiederkehrenden Schichten. Die Schichtübergabe erfolgt immer nur zwischen den Zweiergruppen.

Personalräume werden nur getrennt aufgesucht, körperlicher Kontakt (Händedruck, Umarmung etc.) ist momentan untersagt.

Gruppengespräche werden über Videokonferenzen, auch innerhalb des Hauses, abgehalten; so auch Ärztekonzferenzen, Verwaltungssitzungen sowie die ärztlichen Qualitätszirkel.

Große Teile der Bildanalysen und Befunde durch unsere Ärzte können im Home-Office erfolgen.

Jeder im RVZ Arbeitende wird bei Dienstantritt nach subjektiven Erkrankungserscheinungen gefragt, gegebenenfalls erfolgt eine Fiebermessung.

Entsprechend unserem Pandemieplan werden Symptomträger beziehungsweise positiv getestete Mitarbeiter inklusive ihrer Schichtpartner in die entsprechende Quarantäne geschickt.

Übertragungsschutz bei Arbeit am Patienten

MNS, FFP2/3-Masken, Kittel

Etliche diagnostische Untersuchungen erfolgen direkt vom Arzt oder Personal mit Hautkontakt am Patienten. Dieses ist besonders bei Ultraschalluntersuchungen der Fall, z.B. bei der Schilddrüsendiagnostik, Brustdiagnostik und im Rahmen der Gefäßsprechstunde.

Unsere Ärzte sind durch Mundschutz, FFP2/3-Maske und Kittel, gemäß ihrer Gefährdungsbeurteilung durch die Sicherheitsfachkraft, geschützt. Gegebenenfalls wird auch der Patient mit einer entsprechenden Maske von uns ausgestattet.

Regelmäßige Reinigung/Desinfektion der Kontaktflächen

Die Übertragung des Coronavirus erfolgt hauptsächlich über die sogenannte Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch. Eine Übertragung durch Schmierinfektion/Infektion durch kontaminierte Oberflächen ist prinzipiell nicht ausgeschlossen. Um dieses zu vermeiden, werden in unserem Haus alle Kontaktflächen (Handläufe, Fensterbänke, Türklinken, Toiletten, Waschbecken, Displays etc.) mehrmals am Tag gereinigt/desinfiziert. Zudem wurden Zeitschriften, Garderobenbügel etc. entfernt und Getränkeautomaten außer Betrieb genommen.

Auch die Untersuchungsgeräte werden zwischen jedem Patienten gereinigt und desinfiziert.

Im Namen des gesamten RVZ-Teams an den verschiedenen Standorten

Dr. Thomas Geibel
Ärztlicher Leiter

RADIOLOGIE | NUKLEARMEDIZIN | STRAHLENTHERAPIE | GEFÄSSAMBULANZ

RVZ Ostwestfalen GbR | Ringstraße 44 | 32427 Minden | Tel.: 0571 8895-0 | Fax: 0571 8895-199 | info@rvz.de | www.rvz.de

Gesellschafter: Dres. Geibel | Generalbevollmächtigter Geschäftsführer: Dr. Thomas Janssens | St.-Nr.: 335-5756-5404

Standorte: Ringstraße 44 | 32427 Minden • Koblenzer Straße 20a | 32584 Löhne • Virchowstraße 65 (im Krankenhaus) | 32312 Lübbecke